



Medienmitteilung – frei zur Veröffentlichung

Regionalentwicklung in Uri

## **Wirkungsvolle Unterstützung für den Tourismus**

**Altdorf, 17. Januar 2014 – Tourismus Seelisberg möchte das Angebot auf dem Campingplatz und im Strandbad beim Seeli aufwerten. Im Rahmen seines Engagements für die Regionalentwicklung unterstützte der Urner Gemeindeverband diese Idee. Nun hat die Urner Regierung entschieden, dass sie dafür auch Mittel der Neuen Regionalpolitik zur Verfügung stellen will. Der Entscheid ist ein ganz wichtiges Signal für die Projektinitianten.**

«Eine professionelle Regionalentwicklung ist von grösster Bedeutung, damit unser Kanton die Möglichkeiten und Chancen der Neuen Regionalpolitik nutzen kann», sagt Karl Huser, Präsident des Urner Gemeindeverbands. Vor einem Jahr schlossen der Verband und die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons daher eine Leistungsvereinbarung. Seither engagiert sich der Urner Gemeindeverband in der Regionalentwicklung des Kantons Uri. Ein erstes erfolgreiches Projekt dieses Engagements betrifft den Tourismus. Schon seit geraumer Zeit hatte Seelisberg Tourismus den Wunsch gehegt, das Angebot auf dem Campingplatz und im Strandbad beim Seelisbergerseeli aufzuwerten. Die Projektidee sah zum einen eine bauliche Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Anlagen vor. Zum anderen sollten neue touristische Angebotspakete geschnürt werden, um dank innovativer Vernetzung substantziell mehr Wertschöpfung für die ganze Region zu schaffen. Kostenpunkt: rund 500'000 Franken.

### **Neuer Schwung für die Idee**

«Unser Projekt hatte zunächst einen schweren Stand», sagt Ursula Aschwanden, Mitglied in der Seelikommission von Seelisberg Tourismus. «Die Suche nach den erforderlichen finanziellen Mitteln lief harzig, zudem fehlte der ehrenamtlich tätigen Kommission oft genug die Zeit, sich in den – für Projekte dieser Grösse – erforderlichen Papierkrieg hineinzuknien.» Aus diesen Gründen ersuchte die Seelikommission im vergangenen Frühling den Urner Gemeindeverband um Unterstützung. Daraufhin half der Verband tatkräftig mit, den «Papierkrieg» zu führen und einen realistischen Businessplan zu erstellen. Damit erhielt die Suche nach den benötigten finanziellen Mitteln neuen Schwung. Jüngstes Beispiel: Ende Jahr entschied der Urner Regierungsrat, dass er für das Projekt in Seelisberg auch Mittel aus der Neuen Regionalpolitik zur Verfügung stellen will. Der Kanton selber leistet demnach einen A-fonds-perdu-Beitrag von 30'000; der Bund gewährt ein zinsloses Darlehen in Höhe von 100'000 Franken.

«Wir sind sehr glücklich über diesen Entscheid der Regierung» sagt Ursula Aschwanden. «Er ist ein ganz wichtiges Signal. Wenn Bund und Kanton hinter unserem Projekt stehen, ist es viel einfacher, auch andere Geldgeber von unserer Idee zu überzeugen.» Die Seelikommission ist denn auch zuversichtlich, dass sie bereits im Frühling mit der ersten Ausbaustufe beginnen kann. «Wir wollen unsere Spenden- und Sponsoringkampagne jetzt erfolgreich zu Ende führen und gleichzeitig die ersten Baueingaben vorbereiten.» So zum Beispiel sollen sich die Gäste auf dem Campingplatz Seelisberg schon in der kommenden Sommersaison über neue Duschen freuen können.



## URNER GEMEINDEVERBAND

### **Vergleichsweise schnell und unkompliziert**

«Seitens des Gemeindeverbands freuen wir uns, dass wir mit unserem Engagement einen wirkungsvollen Beitrag leisten konnten für die nachhaltige touristische Entwicklung in Uri», sagt Präsident Karl Huser.

«Aber auch in anderen Bereichen lässt sich mit den Instrumenten der Neuen Regionalpolitik ein hoher Mehrwert für die Gemeinden und Regionen in unserem Kanton schaffen, und zwar vergleichsweise schnell und unkompliziert. Ein grosses Dankeschön gebührt hier vor allem der kantonalen NRP-Fachstelle», so Karl Huser. «Sie steht sowohl uns als auch allen Projektinitianten jederzeit gern beratend zur Seite.»

### **Potenziale ausschöpfen**

Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) unterstützen Bund und Kantone das Berggebiet, den weiteren ländlichen Raum und die Grenzregionen der Schweiz bei der Bewältigung des Strukturwandels. Die Standortvoraussetzungen für unternehmerische Aktivitäten sollen verbessert, Innovationen, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gefördert werden. Die NRP unterstützt die Regionen dabei, ihre Potenziale auszuschöpfen.

Die Verantwortung für das Regionalmanagement im Kanton Uri liegt bei der Fachstelle NRP der Volkswirtschaftsdirektion. Im Rahmen einer Leistungsvereinbarung konzentriert sich der Urner Gemeindeverband vor allem auf Behörden und Verwaltungen der Urner Gemeinden sowie auf potenzielle und bestehende Projektträgerschaften. Der Verband will die Urner Gemeinden sensibilisieren für die Chancen und Möglichkeiten der NRP. Darüber hinaus bietet er tatkräftige Hilfe bei der Initiierung und Entwicklung von Projekten im Rahmen der NRP.

### **Medienauskünfte**

Karl Huser, Präsident, Telefon 079 413 92 55, E-Mail [karl.huser@seelisberg.ch](mailto:karl.huser@seelisberg.ch)

Der Urner Gemeindeverband möchte die Stellung der Gemeinden als wichtige Partner des Kantons stärken und unter den Gemeinden möglichst schlanke und effiziente Strukturen fördern und schaffen. Zu diesem Zweck aktiviert der Verband die Zusammenarbeit unter den Gemeinden. Dem Urner Gemeindeverband gehören alle zwanzig Urner Gemeinden an. Die Gemeinden treffen sich pro Jahr zu zwei Jahresversammlungen. Für die laufende Bearbeitung der Geschäfte zeichnet der Vereinsvorstand verantwortlich. Dieser setzt sich aktuell mit je einem Vertreter der Gemeinden Altdorf, Andermatt, Schattdorf, Seelisberg (Vorsitz), Silenen, Spiringen und Wassen zusammen. Der Vorstand wird mit einem Vertreter des Kantons Uri ergänzt. Operativ wird der Verband durch die Geschäftsstelle geleitet.